

Das Wildschweinfest am 29. März fällt aus!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie halten unser aktuelles SPD-Blättche in den Händen und werden sich über die Titelseite gewundert haben. Wieso um alles in der Welt bringt die SPD diese Ankündigung des Wildschweinfests?

Die Antwort ist recht einfach: So eine Zeitung braucht einen gewissen Vorlauf. Diese Ausgabe war bereits Mitte Februar fertig und ging am 20.2. in die Druckerei – also deutlich vor der Zuspitzung der Corona-Problematik.

Heute können und wollen wir angesichts der Gefahren durch das Corona-Virus nicht mehr an unserer Veranstaltung festhalten. Die Entwicklung hat uns seit der Drucklegung im Februar schlichtweg überrollt. Das Wildschweinfest der SPD und der mit uns befreundeten Jäger fällt definitiv aus, weil uns der Schutz Ihrer Gesundheit allemal wichtiger ist. Also folgen wir den Gesetzen der Vernunft und den medizinischen Empfehlungen.

Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben. Natürlich werden wir irgendwann wieder zu einem Wildschweinfest einladen. Freuen Sie sich mit uns auf eine neue Auflage, aber vor allen... bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße, Ihre SPD in Kiedrich

Liebe Leser und Leserinnen unseres Kiedricher SPD-Blättchen,

es ist weniger die Absage des Wildschweinfestes, die uns in der SPD Kiedrich umtreibt, als die Sorge um die Gesundheit der Menschen in unserem Kiedrich. Auch wissen wir, dass nicht wirklich jeder Mitbürger die über gleichen Zugänge zu Informationen verfügt. Deshalb wollen wir an dieser Stelle noch einmal die Pressemitteilung des Bürgermeisters Winfried Steinmacher (SPD) auszugsweise wiedergeben. Sie ist abgestimmt mit dem Landrat und allen Bürgermeisterkollegen im Rheingau-Taunus-Kreis.

Das Rathaus ist geschlossen

Angesichts der Corona-Pandemie ist das Kiedricher Rathaus für den Publikumsverkehr ab Montag, 16. März 2020, bis auf Weiteres geschlossen¹. Die beiden Kitas sind seit diesem Zeitpunkt ebenfalls geschlossen. Alle Einwohner sind jetzt dringend gebeten den Gang zum Rathaus tatsächlich zu unterlassen und zur Prüfung aufgefordert, ob Ihre Anliegen wirklich vor Ende April erledigt werden müssen.

Ist das nicht der Fall bitten wir nachdrücklich darum, Ihre behördlichen Angelegenheiten zu verschieben. Ist eine Klärung erforderlich, rufen Sie bitte die zentrale Hotline (im Kiedricher Rathaus) unter den Rufnummern 06123- 905010 oder -905011 an oder schreiben Sie eine E-Mail an info@kiedrich.de. Gerne steht Ihnen auch unser Bürgermeister Winfried Steinmacher unter der 0170-2926204 zur Verfügung.

Die Kitas sind geschlossen

Aufgrund der im Rheingau-Taunus-Kreis dynamisch ansteigenden Fallzahlen und aufgrund der aktuellen Initiative von Bund und Land hatte sich das Gesundheitsamt des Kreises entschieden, alle

¹ Ebenso die Kommunen Taunusstein, Idstein, Hohenstein, Eltville, Lorch am Rhein, Rüdesheim, Geisenheim, Walluf, Schlagenbad, Oestrich-Winkel, Niedernhausen, Waldems, Aarbergen, Bad Schwalbach

Kindertageseinrichtungen im Rheingau-Taunus-Kreis zu schließen. Diese Vorgehensweise wird vom Krisenstab des Rheingau-Taunus-Kreises unterstützt und durch eine Allgemeinverfügung verordnet.

Notbetreuung in den Kitas

Eine Notbetreuung und die Betreuung in einer Kindertagespflegestelle soll weiterhin erlaubt sein. Die Kommunen werden dies in eigener Verantwortung zeitnah den Eltern anbieten. Hierzu werden aktuell Kriterien erarbeitet, wer eine solche Notbetreuung in Anspruch nehmen kann. Insbesondere ist hierbei an Berufstätige zu denken, die in aktuell systemrelevanten Bereichen wie Medizin oder Polizeibehörden tätig sind.

Auch hierüber können Sie sich über die zentrale Hotline im Kiedricher Rathaus informieren.

Dringende Aufforderung – bitte sagen Sie Veranstaltungen ab!

Die Verantwortlichen von Veranstaltungen in örtlichen Einrichtungen und auf öffentlichen Plätzen, die bis zum 30. April 2020 geplant sind, werden dringend dazu aufgefordert, ihre Veranstaltungen abzusa-gen – unabhängig von der Art der Veranstaltung und der Höhe der Teilnehmerzahl (einige der Kommu-nen haben sich bereits dazu entschlossen, Veranstaltung im Wege einer Verfügung allgemein zu unter-sagen).

Verlangsamung der Ausbreitung als primäres Ziel

Die Kiedricher SPD unterstützt diese Maßnahmen zum Schutze aller Bürger vorbehaltlos. Die Verständigung auf diese Maßnahmen soll dazu beitragen, die rapide Ausbreitung des Coronavirus entspre-chend der Strategie der WHO und des Robert-Koch-Instituts zu verlangsamen. Die dynamischen Ent-wicklungen in allen bisher stark betroffenen Regionen hat gezeigt, dass die Minimierung von sozialen Kontakten das bislang einzig wirksame Mittel gegen das exponentielle Ansteigen der Neuinfektionen.

Ein langsamer Verlauf der Epidemie ist wichtig, weil das Gesundheitssystem nur eine bestimmte An-zahl an erkrankten Menschen gut versorgen kann. Infizieren sich viele in einem sehr kurzen Zeitraum, wirkt sich das negativ auf die medizinische Versorgung aus, was zu einer höheren Anzahl von Komplika-tionen und Toten führt. Außerdem gilt es, soviel Zeit wie möglich zu gewinnen, um einen geeigneten Impfstoff zu entwickeln.

Gemeinsam mit Bürgermeister Steinmacher rufen wir alle Mitbürgerinnen und Mitbürger nachdrücklich dazu auf, besonnen mit der Situation umzugehen. Wir alle können durch besonnenes Handeln dazu beitragen, die Ausbreitungsgeschwindigkeit drastisch zu verringern.

Dazu gehört insbesondere auf soziale Kontakte möglichst zu verzichten, Reisen zu vermeiden und wenn möglich von zu Hause aus zu arbeiten. Von zentraler Bedeutung ist es insbesondere, Risikogrup-pen zu schützen – was unter anderem auch bedeutet, die Kinder nicht mehr zu den Großeltern zu brin-gen.

Natürlich wissen wir, dass gerade jetzt, wo Schulen und Kitas geschlossen sind, Eltern jedoch arbeiten müssen, die Großeltern oft Stütze und einzige Hilfen sind. Gerade dann muss aber auch die Abwägung getroffen werden, ob deren Unterstützung das Gefährdungsrisiko wirklich wert ist.

Informationen rund um das Coronavirus gibt es unter den folgenden Rufnummern:

- Gesundheitsamt des Rheingau-Taunus-Kreis (24 h Rufbereitschaft)
- Hessenweite Hotline 0800 555 4666 (Mo-Fr 8 Uhr - 20 Uhr)
- Bundesgesundheitsministerium 030 346 465 100 (Mo-Do 8 Uhr - 18 Uhr, Fr 8 Uhr - 12 Uhr)

Winfried Steinmacher
Bürgermeister

SPD Kiedrich
Udo Wesemüller, Vorsitzender

Kiedricher Blättche

Gut für Kiedrich... SPD

Nr. 1/2020



Das zehnte Wildschweinfest steht an!

Diesen Termin bitte vormerken! Die SPD lädt ein und die Jagdpächter sind auch wieder dabei.

Das letzte Wochenende im März, immer sonntags, ist Wildschwein-Wochenende.

So ist es nun schon seit einigen Jahren, und in diesem Jahr können wir schon das zehnte Wildschweinfest feiern.

Und so geht es weiter im munteren Reigen der Kiedricher Veranstaltungen. Auch dieses Jahr werden wieder zahlreiche Attraktionen auf unsere Gäste warten.

Neu dabei: Jagdpächter Adam Hulbert jr.

Wir freuen uns auf einen neuen Partner, der in Kiedrich bestens bekannt sein dürfte.

Die Familie ist seit Generationen unweit des Schützenhauses in der Egertsmühle ansässig. Die Jagdfläche erstreckt sich bis in die Kiedricher Gemarkung, ein großer Teil seines Revieres liegt in Eltville. Adam Hulbert jr. freut sich sehr auf seine erste Teilnahme am Wildschweinfest.

Die SPD und unser langjähriger Partner Ralf Gorka sind überzeugt, mit Hulbert einen starken und fairen Partner gefunden zu haben, mit dem das Wildschweinfest auch künftig eine erfolgreiche Durchführung gewährleistet ist.

Einen besonderen Anreiz dürften wieder die Erzeugnisse „rund um die Wildsau“ sein. So gibt es Wildschweinbratwurst direkt vom Grill und frisches Wildbret aus den heimischen Revieren unserer Jagdpächter für Zuhause.

Wie in den Vorjahren werden zwei Messerschmiede ihre Esse anheizen und Messer und andere Kleingegenstände schmieden – und als besonderen Service: mitgebrachte Messerschärfen. Musikalisch werden die Jagdhornbläser des Jagdvereins Rheingau auf das Thema einstimmen.

Vor allem für die Kleinen werden die Falkner vom „Orden der Falkoniere“ wieder mit ihren faszinierenden Greifvögeln ein Anziehungspunkt sein.

Besonders die Kinder werden sich dazu noch bestens an den Besuch von Tanja Schorlemers Busard oder an die Weißkopfeule aus dem letzten Jahr erinnern. Sie alle gehören zum großen Thema „Jagd und

Falknerei“, das der Landesverband des „Ordens der Falkoniere“ präsentiert.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Neben einem Weinausschank bieten unsere Jagdpächter Gegrilltes und weitere Wildschweinprodukte aus den heimischen Revieren für Zuhause an. Und von den Eltern der KiTa „Hickelshäusje“ gibt es ab 14:00 Uhr Kaffee und Kuchen.

Wir freuen uns gemeinsam mit den Jagdpächtern Ralf Gorka und Adam Hulbert jr. auf Ihren Besuch.

Herzliche Grüße, Ihre SPD in Kiedrich



Warum eigentlich ein „Wildschweinfest“?

Schnell erklärt: In großer Sorge um die überbordende Wildschweinplage hatte die SPD vor über zehn Jahren die beiden Jagdpächter gebeten, sich verstärkt des Problems anzunehmen und durch mehr Abschüsse vor allem die Weinberge zu schützen.

Doch zu Recht erinnerten die Jagdpächter dabei an das Problem, dass das ganze Fleisch schließlich auch verkauft werden muss.

So entstand die Idee. Der großartige Erfolg dieses Festes zeigt, dass dies eine gute Entscheidung war, von der alle profitieren.

Dabei konnten wir von Anfang an auf die Hilfe starker Partner bauen: Wilhelm Weil beispielsweise, der kooperativ und völlig unbürokratisch die Wirtschaftshalle des Weingut Weil zur Verfügung stellt.

Rechtzeitig zum Wildschweinfest - bitte achten Sie auf Ihre Uhren

Ein Hinweis, damit Sie nichts verpassen: An jenem Wochenende findet die Umstellung auf die Sommerzeit statt, also vergessen Sie nicht, die Uhren um eine Stunde vorzustellen.

Wie wird's gemacht?

Zweimal im Jahr stehen wir vor einem Rätsel: In welche Richtung wird an der Uhr gedreht? Dabei helfen unsere Merksprüche:

1. Die Zeitumstellung funktioniert wie ein Thermometer: Im Sommer sind die Temperaturen im Plus, im Winter im Minus.
2. "Im *FRÜH* jahr muss man *FRÜH* er aufstehen": Die Uhren werden also eine Stunde vorge dreht. Im Winter darf man dafür eine Stunde länger liegen bleiben.
3. Bei der Zeitumstellung ist es wie mit den Gartenmöbeln: Im Frühjahr kommen sie *VOR* die Tür, im Herbst *ZURÜCK* in den Schuppen.

Jeder Cent für den Klimaschutz gestrichen!

Kreistag leistet sich Umwelt-Peinlichkeit: „Klima-Bashing“ von CDU bis AfD

Noch im Dezember 2019 wurde der Haushalt des Rheingau-Taunus-Kreises 2020 beschlossen. Peinlich nur: In puncto Klimaschutz-Maßnahmen waren die Fraktionen von CDU, AfD & Co einer Meinung und produzieren eine fatale Rolle rückwärts.



Diese Fraktionen haben in den Haushaltsberatungen jeden Cent für den Klimaschutz gestrichen. Und das, obwohl es zumeist um vergleichsweise kleine Beträge ging.

Bei der AfD kennt man es schon aus Berlin: Die Partei leugnet konsequent den Klimawandel. Jetzt also auch im Kreistag ein fataler Schulterchluss von CDU, FDP und FWG mit der AfD. Und mittendrin

bzw. mitgestimmt: Unsere beiden Kreistagsabgeordneten der CDU und der FDP aus Kiedrich.

Wir Kiedricher Sozialdemokraten finden das skandalös: Jugendliche Schülerinnen und Schüler haben im Rahmen von Projekten viele sinnvolle Vorschläge gemacht, wie man auch im Rheingau-Taunus-Kreis kleine Maßnahmen treffen kann, die das Klima und die Umwelt schützen.

Nicht nur, dass all diese Maßnahmen nun abgelehnt wurden – nein, der ganze Wettbewerb wird zukünftig eingestellt. Man will sich scheinbar gar nicht mit den Vorschlägen der jungen Menschen beschäftigen.

Was wurde abgelehnt?

- Einrichtung Trinkwasserspender an den Schulen (20.000 €)
- Finanzielle Förderung Einrichtung Schulgärten (5.000 €)
- Umsetzung Klimaschutzteilkonzept Energetische Sanierung der Schulen (10.000 €)
- Schaffung einer Stelle des „Klimaschutzmanagers RTK“
- Klimaschutzpreis RTK (2.000 €)
- Schulwettbewerb „Klasse Klima“ (3.500 €)

Dabei machten es sich die „Verantwortlichen“ der genannten Parteien sehr einfach: Ohne Begründung wurde einfach nur dagegen gestimmt. Wirklich gute Argumente haben sie scheinbar nicht.

Auch Wettbewerb „Klasse Klima“ abgelehnt

Mit im abgelehnten Paket: Der Kreistag diskutierte auch über die von der FDP beantragte Streichung der Mittel für den Schulwettbewerb „Erneuerbare Energien“ und den Klimaschutzpreis, beides zusammen bescheidene 5.500 Euro – und stimmte der Streichung zu.

Der Grund der „Einsparung“ ist dabei eher ein Hilfsargument für die von der FDP schon mehrfach torpedierten Anstrengungen der Kreisverwaltung, in Sachen Klimaschutz irgendwie aktiv zu werden.

Für den Gegenantrag, die Mittel für den Wettbewerb und den Klimaschutz im Haushalt zu belassen, stimmten SPD, Grüne und Linke. Allerdings erhielt er keine Mehrheit – und das Geld gestrichen.

Wir meinen: Es sollte mittlerweile auch bei der FDP-Fraktion angekommen sein, dass der Klimaschutz ein Zukunfts- und Generationenprojekt ist, das all unsere Anstrengungen erfordert. Ihren Mitgliedern genügt es aber offenbar schon, wenn sie sich nach der Kreistagssitzung im klimatisierten Auto auf den Heimweg machen können.

SPD wirbt mit Garantie für Grundschulen

Die Kreistagsfraktion der SPD startet Grundschul-Kampagne

„Wir geben Ihnen die Grundschulgarantie“ – so ist ein Flyer betitelt, mit dem die SPD-Kreistagsfraktion ihre politische Haltung zum aktuellen Thema Grundschulen deutlich machen will. „Mit der SPD wird es im Rheingau-Taunus-Kreis keine einzige Grundschulschließung geben“, heißt es in dem Flyer.

Richtig. Stattdessen sollen die Grundschulen nach dem Willen der SPD weiterentwickelt und mit Ganztagsangeboten versehen werden, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. „Grundschulen hätten zudem eine Funktion als

sozialer Mittelpunkt, weil Räume und Sporthallen nach der Unterrichtszeit Vereinen zur Verfügung stehen“, meint die Geschäftsführerin der SPD-Fraktion, Wendy Penk, dazu.

„Die Diskussion flammt immer wieder neu auf. Aber wir wollen Eltern und Kindern endlich Sicherheit geben“, begründen laut Penk die Kreistagsabgeordneten ihren Vorstoß. Mit ihrer Kampagne, zu der auch die Website <http://www.grundschulgarantie.de> gehört, will die SPD-Kreistagsfraktion ihre politischen Standpunkte in der Öffentlichkeit bekannt machen.

NetzwerkWohnen auch in Kiedrich

Hilfen für alters- und/oder behindertengerechtes Wohnen

Wohnen im Alter, bei Krankheiten oder Behinderungen... irgendwann kann es jeden von uns treffen, dann ist guter Rat oft teuer.

Aber auch in Kiedrich gibt es eine Anlaufstelle des ehrenamtlichen NetzwerkWohnen mit einem kostenlosen Beratungsangebot zum Wohnen im Alter, bei Krankheiten oder Behinderungen.

Die Wohnberater kommen, wenn Sie möchten, zu Ihnen nach Hause. Oft sind es nur kleine Dinge, die das Leben in den eigenen vier Wänden erleichtern. Vertrauenswürdige Berater, die Sie kennen, weil sie auch aus Kiedrich sind, informieren über die Barrierefreiheit von Wohnungen, zum Wohnumfeld, zu

technischen Lösungen wie Assistenzsystemen sowie zu Hilfs- und Fördermitteln.

Sie geben praktische Informationen, wie beispielsweise für einen Umzug, zum Umbau oder zu anderen Wohnformen und helfen den ratsuchenden Menschen, die für sie richtigen Entscheidungen zu treffen.

Als Ansprechpartner bzw. Berater in Kiedrich hilft Ihnen Bruno Nagel weiter, Telefon 06123- 9745038.

Sie möchten mehr Informationen? Schauen Sie dazu hier in das kleine Image-Video:

NetzwerkWohnen RheingauTaunus Film „Scalambil“: <https://vimeo.com/369612477/c8ef7fe444>

Wegen Brexit: Bürgermeister muss seinen Posten räumen

Großbritannien ist am 31. Januar aus der EU ausgeschieden. Und damit mussten die Einwohner des kleinen Dorfes Brunsmark in Schleswig-Holstein auch Abschied von ihrem Bürgermeister nehmen. Denn mit dem Brexit schied der Schotte Iain Macnab automatisch aus dem Amt.

Fast zwölf Jahre lang war der 70-jährige ehrenamtliche Bürgermeister in dem 160-Einwohner-Dorf.

Er sei sehr gerne Bürgermeister gewesen und bedauere es sehr, dass er jetzt gehen müsse, sagte Macnab der Deutschen Presse-Agentur. Er will aber weiterhin in Brunsmark wohnen, wo er seit fast 30 Jahren lebt und eine kleine IT-Firma betreibt.

Aber so sei nun einmal die Rechtslage: Nicht-EU-Bürger dürfen in der Europäischen Union keine politischen Ämter ausüben.

Menschen, die sich in der Kiedricher SPD für Sie engagieren

Seit März 2003 engagiert sich Beate Schmidt innerhalb der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung. Dabei achtet sie als ausgewiesener „Vereinsmensch“ insbesondere darauf, dass die Kiedricher Vereine und Gemeinschaften im gesellschaftlichen Kontext nicht zu kurz kommen.

Gegenüber unserem SPD-Blättchen erklärte sie dazu: „...Neubürgerinnen und Neubürger werden in Kiedrich mit offenen Armen aufgenommen. Vor allem das Engagement für Kinder und Jugendliche ist hier hervorzuheben. Durch das vielfältige Programm, das die zahlreichen Vereine anbieten, findet sich für fast alle individuellen Interessen ein Bewegungsfeld.“

Sie selbst, in Geisenheim-Johannisberg geboren, fühlt sich in Kiedrich sehr wohl und engagiert sich aus diesem Grund auch gerne in unserer Gemeinde. In der SPD-Fraktion ist man vor allem von ihrem akribischen Blick auf die Details sowie auf klare Zeitvorgaben beeindruckt. Das muss wohl so sein, denn neben ihrem beruflichen Engagement als Software-Entwicklerin erfordern viele ehrenamtliche Aufgaben von ihr ein straffes Management.

Dass sich Beate Schmidt auch großen überregionalen Aufgaben stellt, wird schnell deutlich.

Alleine acht Jahre (2002 bis 2010) war sie Präsidentin des Hessischen Judo-Verbandes und vertrat ihn damit auch bundesweit.

Judo ist nach wie vor ihre große Leidenschaft. Auch heute noch sitzt sie in zahllosen sportpolitischen Gremien.

Sie wollen Beate Schmidt abseits der Kommunalpolitik live erleben?

Nichts war in den letzten Wochen leichter als das: Bei den diversen Kiedricher Fassnachts-Veranstaltungen – Beate Schmidt ist seit 2014 Präsidentin des KCV Sprudelfunken! Die SPD-Fraktion ist froh, eine solch aktive Frau in ihren Reihen zu wissen.



Wenn Ihnen mal kein Licht aufgeht...

Kiedricher können Probleme mit Straßenbeleuchtung ab sofort direkt mit dem Smartphone melden

Es ist nicht schön, kommt aber vor: Man geht abends aus dem Haus (oder kommt heim) und merkt, dass eine Straßenlampe ausgefallen ist.

Während viele bis dahin eher hilflos waren, können Bürger in Kiedrich (und auch in Geisenheim) jetzt per Smartphone mit wenigen Klicks Störungen in der Straßenbeleuchtung online über das Portal vom Netzbetreiber für Strom- und Gasversorgung Syna melden.

Wie funktioniert's?

Beim Start des Portals wird der Standort des Geräts abgefragt, um den Ort der Störung und den betroffenen Lichtmast leichter zu finden. Neben der Fehlerart besteht die Möglichkeit, eine Bemerkung zur Störung oder ein Bild hinzuzufügen.

Geortet wird auf Basis des Geo-Informationen-Systems (GIS) der Syna. Das ermöglicht allen Fachbereichen einen Zugriff auf die Netzsituation in Echtzeit. Das verkürzt unter anderem die Reaktionszeit bei der Entstörung. Noch ein Vorteil: Nutzer sehen direkt, ob schon eine Störung gemeldet wurde.

Zu finden ist das Störungsportal im Internet auf der zentralen Seite der Syna Planungsauskunft unter: <https://www.syna.de/Corp/stoerung-melden> in der Rubrik „Störungsauskunft“ sowie auf der Internetseite von Kiedrich: <https://www.kiedrich.de/im-notfall.html>

Unser Tip:

Speichern Sie eine der beiden Möglichkeiten auf Ihrem Smartphone – und Sie sind gewappnet!

Ein großer Wohltäter Kiedrichs hat Geburtstag

2020 ist das „John-Sutton-Jahr“

In diesem Jahr könnte Sir John Sutton, geboren in Sudbrooke Holm/Lincolnshire, England, „rein theoretisch“ am 18. Oktober seinen 200sten Geburtstag feiern.

Aus diesem Anlass wird er Kiedrich zwar nicht unbedingt gefeiert, aber mit einer bemerkenswerten Veranstaltungsreihe über das gesamte Jahr hinweg umso mehr geehrt.

Quasi auf der Durchreise kam Sutton 1857 erstmals nach Kiedrich. Damit wurde für ihn aus einer damals bei vermögenden Engländern sehr angesagten Rheinreise mit Freunden eine lebenslange Liebe zu Kiedrich.

Die war ihm letztendlich ein Vermögen wert: In die damals fast nicht mehr zu gebrauchende Orgel, heute der Stolz unserer Kirchengemeinde, die St. Michaelskapelle, ja die Renovierung der kompletten

Kirche innen und außen investierte enorme Summen.

Nicht nur der Kirchenbezirk

Vieles, auf das wir heute mit Stolz verweisen, ist Sutton zu verdanken... und an manch Wohltaten denken wir leider nicht mehr.

Sicher, die Rettung des Chorgesangs, die Anschaffung zweier Codices und vieles mehr erinnert an ihn. Das er aber auch Armenhäuser und eine Krankenstation bauen ließ, eine Nähschule für Frauen und einen der ersten Kindergärten einrichtete und verarmte Dorfbewohner unterstützte, geriet mit den Jahren etwas aus dem Focus.

14 Millionen aus dem Privatvermögen

Bis zu seinem leider viel zu frühen Tod, der ihn auf einer Reise nach Brügge ereilte, hatte er fast 16 Jahre beinahe ständig in Kiedrich gewohnt und für die genannten Wohltaten nach einer Hoch- bzw. Umrechnung etwa 14 Millionen Euro aus seinem Privatvermögen in Kiedrich investiert.

Den Kiedrichern, die die sterblichen Überreste ihres Wohltäters 1974 in einer aufwendigen Aktion aus Brügge „heimholten“, um ihn im Kirchenbezirk ein würdiges Grabmal zu setzen, dient er seit 50 Jahren als Namensgeber der John-Sutton-Schule.

Marius Weiß: Landeszuwendung an den Schützenverein

Pünktlich zu Weihnachten, als käme es direkt vom Christkind, erhielt der Schützenverein Kiedrich eine Landeszuwendung in Höhe von 2.500 Euro, wie der Landtagsabgeordnete und Mitglied im Haushaltsausschuss, Marius Weiß (SPD) unserem Blättche mitteilte.

Das Geld ist als einmalige Zuwendung gedacht und für die Dacherneuerung des Luftgewehrstandes

bestimmt, um damit die Weiterführung des Sportbetriebes zu gewährleisten.

Marius Weiß lobte das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder, das sich nicht nur in der erfolgreichen Vereinsarbeit, sondern auch bei den vielen sportlichen Erfolgen der Kiedricher Schützen zeige.

AfD-Politiker zu SPD-Kollegen: "Wir haben Fotos von Ihnen"

Das darf doch nicht wahr sein! Wir empören uns über diese AfD

Ein schlimmer Eklat im Hessischen Landtag: In einer Debatte über Gewalt und Hetze gegen Politiker titulierte ein Anhänger der braunen Bewegung, der AfD-Politiker Frank Grobe, den SPD-Politiker Weiß als Mitglied der SA!

Im Hessischen Landtag eine bisher einmalige Entgleisung. Und das ausgerechnet während einer Debatte über die Bedrohung von Politikern, die unverhohlene Drohung „...wir haben ein Bild von Ihnen“.

Parlamentskollegen interpretieren das als Versuch, Weiß mit einer eindeutigen Warnung unter Druck zu setzen.

Zudem bezeichnete er die SPD und Marius Weiß als "ROTE SA" und meinte hinterher nur lapidar, er sei wohl etwas falsch verstanden worden.

Falsch! Alle hatten die Entgleisung Grobes sehr wohl verstanden, und zum Glück gibt es ja auch noch den Sprachauschnitt des Hessischen Rundfunks.

Wir in der SPD Kiedrich meinen dazu: Hier ist in unserem Land in den letzten Jahren etwas

schiefgelaufen. Es ist eine Schande, dass die braunen Gesellen und selbst deren gewählte „Volksvertreter“ solche Vergleiche und Beleidigungen in den Mund nehmen. Es wird immer schlimmer, eine grauenvolle Entwicklung.

ROTE SA? Wir erklären es:

Hitlers Sturmabteilung (SA) war im Dritten Reich die gefürchtete paramilitärische Kampforganisation der NSDAP und spielte beim Nazi-Aufstieg als Ordnertruppe eine entscheidende und gefürchtete Rolle.

Politische Gegner wurden mit Gewalt abgeschirmt und deren Veranstaltungen behindert. Neben der Propaganda widmete sich die SA intensiv dem Straßenkampf und Überfällen auf Sozialdemokraten, Kommunisten und Juden.

Hitlers Reichskommissar Hermann Göring, setzte die SA auch als staatliche „Hilfspolizei“ ein.



„Hessen schaut hin“

Internetseite „Hessen gegen Hetze“ ist freigeschaltet. Bei Hass und Hetze gegen andere

Seit dem 16. Januar ist das zentrale Internet-Meldesystem „Hessen gegen Hetze“ online.

Ob Beleidigung, Ausgrenzung oder Gewalt: Rechte und rassistische Vorfälle können ab sofort einfach und schnell über das Internet gemeldet werden.

Mit dem Aktionsprogramm kann jeder dem Rechts-Extremismus, der Gewalt und dem Hass im Internet aktiv entgegenzutreten.

Ziel ist es, ein gesellschaftliches Bündnis für die Ächtung von Hetze im Internet und auch außerhalb des Netzes zu schaffen.

Körperliche Gewalt aber auch Alltagsrassismus gehören heute leider zur Realität. Gleichzeitig bleiben zu viele solcher Vorfälle ungesehen und damit auch ungestraft. Das Dunkelfeld ist sogar um ein Vielfaches größer.

Die Kiedricher Sozialdemokraten begrüßen diese Möglichkeit, im Kampf gegen Hetze und Hass im Internet noch mehr auf die Unterstützung aus der Bevölkerung zu setzen. Denn es geht darum, Rechts-Extremismus und Gewalt verstärkt und wirksam zu bekämpfen.

Wie geht das?

Per Onlineformular (www.hessengegenhetze.de), E-Mail oder über eine Telefon-Hotline können sich die Bürger nun bei Vorkommnissen melden. Es ist eine staatliche Meldestelle, über die sich alle Bürger an Experten zur Prüfung wenden können, wenn sie Hass- oder Hetzetexten oder auch Fotos begegnen.

Egal wo, auf der Straße oder im Internet. Damit jegliche Form der Gewalt, auch in Worten, verurteilt und konsequent geahndet werden kann, sollen Strukturen und Möglichkeiten beim repressiven Vorgehen der staatlichen Stellen geschärft und Präventionsmaßnahmen konsequent ausgebaut werden.

Traurig, dass es so weit gekommen ist...

Hessen ist im Grunde ein sicheres Land. Trotzdem ist in Teilen der Gesellschaft eine deutliche Verrohung erkennbar. Die Hemmschwelle zu strafbaren Äußerungen, Verleumdungen oder auch Drohungen sinkt bei Vielen, auf der Straße, aber vor allem, wenn sie sich in den sozialen Medien bewegen. Deshalb ist diese zentrale Meldestelle eingerichtet worden.

Kiedricher Bach ist einer von „100 Wilden Bächen“

Im gesamten Kreisgebiet sind es nur fünf Bäche, die zu den 100 Fließgewässern in Hessen gehören, die im Rahmen des Programms „100 Wilde Bäche“ modellhaft renaturiert werden. Dabei soll ein frei fließendes Wasser mit breitem, unberührtem Ufer und einem natürlichen Bachbett herauskommen.

Spätestens in drei Jahren soll damit begonnen werden und bis 2027 sollen alle 100 Gewässer in einem guten ökologischen Zustand sein. Und zwar auf Grundlage der Bewirtschaftungspläne und des „Maßnahmenprogramms zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Hessen“.

Eitville zieht mit

Da der Kiedricher Bach zu einem guten Teil auch über Eitviller Gebiet fließt war es wichtig, dass unsere Nachbarn mitziehen. Schließlich gehört der Bachlauf etwa von der Umgehungsstraße B42 an

zum Stadtgebiet. Das war wichtig und so konnte das Auswahlverfahren gemeinsam und erfolgreich abgeschlossen werden. Auch der Kiedricher Bach wurde in der Vergangenheit ausgebaut, begradigt und in ein enges Korsett gezwängt. Indem er mehr Raum bekommt, soll er wieder natürlicher und artenreicher werden. Wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen sollen wiederhergestellt und damit die Artenvielfalt gefördert werden.

Weniger Arbeit für die Gemeinde

Von Vorteil ist dabei, dass die Kommunen von den ersten Planungsschritten bis zur Umsetzung bei der Renaturierung Hilfe erhalten. Um die Koordinierung aller Aufgaben kümmert sich ein Dienstleister des Landesprogramms, beginnend mit dem Förderantrag, später Projektsteuerung und -planung, die Organisation der Maßnahmen bis zur Bauabnahme.

Reden Sie mit im Rheingau-Taunus-Kreis

Internetportal www.zusammen-zukunft.de für mehr Bürgerbeteiligung an den Start

Noch sind es nur ausgewählte Themen, aber zu denen können sich alle Bürger im Kreis ab sofort auf einem neuen Internetportal äußern.

Die Internetseite www.zusammen-zukunft.de gibt nun die Möglichkeit für eine stärkere Beteiligung. Sie bietet Bürger*innen die Gelegenheit, sowohl Meinungen zu ausgewählten Themen zu äußern, als auch Ideen einzubringen.

Dabei soll nach dem Wunsch von Landrat Frank Kilian die Benutzerfreundlichkeit auf dem Portal im

Vordergrund stehen. Bewusst schlank und übersichtlich gestaltet, soll es als Einstieg in komplexere Themen und damit verbundenen Fragestellungen dienen.

Was wird geboten?

Künftig sollen Nutzer der Seite aktuelle Informationen, Termine und Themen erhalten, die ihnen die Möglichkeit bieten, sich konkret an der Entwicklung des Kreises zu beteiligen.

Zum Beispiel zum Thema Mobilität, bzw. der Erstellung eines zukunftsfähigen Mobilitätskonzeptes

Dazu findet bis Ende Februar eine Online-Befragung statt, in der sich die Nutzer unter anderem zu der Frage äußern können, worin sie das größte Mobilitätsproblem im Kreis sehen. Die Ergebnisse der Umfrage sollen anschließend auf der Homepage veröffentlicht werden.

Dazu gab es drei Bürgerforen, die in allen drei Teilen des Kreises zum Thema Mobilität durchgeführt

wurden (Bad Schwalbach, Geisenheim) bzw. noch werden (1. April in Idstein).

Basis für die drei Foren war die Analyse Ihrer Bürgerbeteiligungen auf www.zusammen-zukunft.de. Übrigens: auch auf mobilen Endgeräten wie Tablets oder Smartphones lässt sich das Portal bequem bedienen.

Die SPD Kiedrich empfiehlt: Unbedingt mitmachen!

Mondlandung mit Handy-Kapazität!

50 Jahre ist es her: Jeder Smartphone-Besitzer dürfte heute über die Rechnerleistung von damals lachen

Es ist ein Jubiläum, und es ist unglaublich: Vor 50 Jahren brachten 4 Kilobyte Arbeitsspeicher die ersten Menschen sicher auf den Mond – und wieder zurück.

Am 21. Juli 1969 betrat der US-Astronaut Neil Armstrong im Rahmen der NASA-Mission Apollo 11 als erster Mensch den Mond.

Die „Elektronische Datenverarbeitung“ (EDV) steckte damals noch in den Kinderschuhen. Dennoch stellt die Unternehmung wohl eine der größten, wenn nicht die größte, technische Errungenschaft der Menschheitsgeschichte dar.

Noch größer wird die Ehrfurcht vor dieser Leistung, wenn man bedenkt, mit welchen Mitteln sie erreicht wurde. Denn die Astronauten, neben Armstrong noch Edwin Aldrin und Michael Collins, hatten einen nach heutigen Maßstäben minimalistischen Computer an Bord.

Dieser besaß 74 Kilobyte Speicherplatz, einen Arbeitsspeicher von 4 Kilobyte und einen Prozessor mit einer Taktfrequenz von 1,024 MHz, einen der ersten integrierten Schaltkreise überhaupt. Allerdings wog der Rechner stolze 30 Kilogramm.

Da kann man sich nur wundern, denn mit solch geringer Leistung würde heute kein ordentliches Handy mehr funktionieren.

Der Wahrheit auf den Zahn gefühlt...

Heute ist uns nicht die geringe Rechnerleistung des Computers im Gedächtnis, sondern kluge Worte.

Legendär sind die Worte des ersten Menschen auf dem Mond, Neil Armstrong: „...ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein großer Sprung für die Menschheit“.

Juri Gagarin, erster Russe im Weltall, stand dem nicht nach: ...*ich bin in den Weltraum geflogen, aber Gott habe ich dort nicht gesehen*“.

Es waren gewaltige Sätze von intellektueller Tragweite – und beiden Raumfahrern wurden sie vorher offenbar in den Mund gelegt:

Armstrong vor lauter Sorge, dass ihm in dem Moment nur etwas über den Mondstaub einfiel. Und bei Gagarin war es die damalige sowjetische Staatsdoktrin, die so etwas hören wollte.

Günstiger nach Wiesbaden fahren

Neue Tarife machen Öffentlichen Nahverkehr für Wiesbadens „Nachbarn“ günstiger

Die Fahrten von Kiedrich nach Wiesbaden (oder zurück) sind billiger geworden. Denn die Kiedricher profitieren als Benutzer des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wie unsere Nachbarkommunen vom neuen Nachbarschaftstarif (offiziell: Preisstufe 30).

Das Tarifsystem mit den Waben und starren Grenzen zwischen Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis bekam mit dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember „Preislöcher“.

Wir von der SPD in Kiedrich begrüßen den Nachbarschaftstarif auch, weil wir mit der Maßnahme Rückenwind für einen Luftreinhalteplan zur Vermeidung eines Dieselfahrverbots erwarten.

Denn das Umsteigen auf den ÖPNV wird attraktiver: Nicht nur die 19.000 Menschen aus dem Kreis,

die in die Landeshauptstadt einpendeln, sondern auch die 5.000, die in entgegengesetzter Richtung auspendeln, haben etwas davon.

Und wir bedanken uns bei dem Rheingau-Taunus-Verkehrsdezernenten Günter Döring (SPD), denn dem Nachbarschaftstarif waren lange, zähe Verhandlungen vorausgegangen. Jetzt haben sich die Fahrpreise wie folgt verändert:

Statt 5 Euro kostet die Einzelfahrt im neuen Tarif künftig 4,15 Euro, die Tageskarte 8,10 statt 9,75 Euro, die Monatskarte 116,30 Euro statt 140,50 Euro, die Jahreskarte 1139,50 statt 1377,10 Euro. Insgesamt ist das laut RMV eine Ersparnis von rund 17 Prozent.

Mitreden, mitmachen, gestalten.

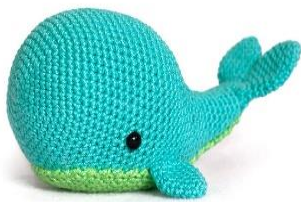
Da wo wir leben, wollen wir mitreden und mitentscheiden. Diskussionen im Freundeskreis oder in Social Media sind wichtig. Wer noch mehr will, ist bei uns an der richtigen Stelle: Eintreten für eine soziale Demokratie, für eine gute Zukunft.

Wir freuen uns auf jede, auf jeden, der sich dafür vor Ort, in Kiedrich, einsetzen will. Wir machen das im gotischen Weindorf erfolgreich seit 1918.

Sei auch du Teil dieser Geschichte. Sprich uns an – jetzt gleich per E-Mail vorstand@spd-kiedrich.de, auf Facebook oder sprich uns persönlich an, z.B. beim Wildschweinfest am 29. März.



Auch das noch...



Zu guter Letzt mussten die Sozis Detektiv spielen. Und alles wurde gut!

Es geschah am Adventmarkt der SPD im Dezember. Einem kleinen Kiedricher Mädchen wurde ein gehäkelter Walfisch gekauft, der dann prompt verloren ging. Der Schmerz war groß und die Suche mühsam.

Der besorgte Vater wandte sich schließlich an die SPD als Veranstalter des Adventmarktes und gemeinsam mit der ermittelten Standbetreiberin, die den Fisch verkauft hatte, konnte eine Lösung gefunden werden:

Mitte Februar endlich konnte ein glückliches Mädchen einen neuen gehäkelten Walfisch in die Arme schließen. Auch dafür scheinen die Sozis gut zu sein.

TERMINE

- 22. März: Jubiläumskonzert 100 Jahre Mandolinclub „Edelweiß“
Großer Saal, Bürgerhaus
- 29. März: **Wildschweinfest der SPD, gemeinsam mit den Jagdpächtern**
Nähe Weinprobierstand
- 4./5. April: Kiedricher Weinsteig
- 5. April: Akademische Feier: 100 Jahre Gemischter Chor „Liederblüte“
Weingut Wilhelm Weil
- 11. – 13. April: Eröffnung des Weinprobierstandes für die Saison 2020
Gemeinschaftswochenende der Kiedricher Winzer
- 25. April: Jubiläumskonzert der KCV - Big Band
Großer Saal, Bürgerhaus

V.i.S.d.P.
SPD-Ortsverein Kiedrich
c/o Udo Wesemüller